

Karfreitagsspaziergang am 10. April 2020

Hinweise zur Durchführung

Der Karfreitagsspaziergang umfasst fünf Stationen und orientiert sich an dem Kreuzigungsbericht des Johannesevangeliums mit den Worten Jesu am Kreuz.

- Der Ablauf für den Karfreitagsspaziergang kann ausgedruckt oder als Audiodatei auf dem Smartphone gehört werden.
- Der Liedruf kann auf der Audiodatei angehört werden.
- Auf dem Weg wird zwischen den Stationen geschwiegen.
- Für die Wegstationen eine Flasche Wasser und einen Stein mitnehmen.
- Wo ein Spaziergang nicht möglich ist, kann der Stationenweg auch als Andacht in der Wohnung begangen werden.

1. Station

Wir gehen am Karfreitag einen Weg mit dem Kreuzigungsbericht nach dem Johannesevangelium. Bei den einzelnen Stationen begeben wir uns schrittweise in das Karfreitagsgeschehen hinein mit unserem Leben, wie es gerade ist. Wenn wir diesen Karfreitagsspaziergang mit dem trinitarischen Eingangsgruß beginnen, wird deutlich, dass dieser Spaziergang unter der Verheißung und dem Segen des Dreieinigen Gottes steht.

Bekreuzigen

Ziehen Sie mit drei Fingern einen senkrechten Kreuzbalken von der Stirn zum Unterbauch und einen Querbalken von der linken zur rechten Schulter.

Wiederholen Sie die Bekreuzigung langsam mit den Worten:

„Im Namen des Vaters, und des Sohnes und des Heiligen Geistes“

Gebet

Herr, Jesus Christus, ich/wir gedenken jetzt, wie groß deine Liebe zu uns Menschen ist. Durch dein Leiden und Sterben hast du sie verströmt im Geschenk deines Heiligen Geistes. Dein Geist will in allen Leid- und Todeserfahrungen neues Leben wecken.

Lesung Johannes 19,16- 37

16. Pilatus überantwortete ihnen Jesus, dass er gekreuzigt würde. Sie nahmen ihn aber,

17 und er trug selber das Kreuz und ging hinaus zur Stätte, die da heißt Schädelstätte, auf Hebräisch Golgatha.

18 Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere zu beiden Seiten, Jesus aber in der Mitte.

19 Pilatus aber schrieb eine Aufschrift und setzte sie auf das Kreuz; und es war geschrieben: Jesus von Nazareth, der Juden König.

20 Diese Aufschrift lasen viele Juden, denn die Stätte, wo Jesus gekreuzigt wurde, war nahe bei der Stadt. Und es war geschrieben in hebräischer, lateinischer und griechischer Sprache.

21 Da sprachen die Hohenpriester der Juden zu Pilatus: Schreibe nicht: Der Juden König, sondern dass er gesagt hat: Ich bin der Juden König.

22 Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben.

23 Die Soldaten aber, da sie Jesus gekreuzigt hatten, nahmen seine Kleider und machten vier Teile, für jeden Soldaten einen Teil, dazu auch den Rock. Der aber war ungenäht, von oben an gewebt in einem Stück.

24 Da sprachen sie untereinander: Lasst uns den nicht zerteilen, sondern darum losen, wem er gehören soll. So sollte die Schrift erfüllt werden, die sagt (Psalm 22,19): »Sie haben meine Kleider unter sich geteilt und haben über mein Gewand das Los geworfen.« Das taten die Soldaten.

25 Es standen aber bei dem Kreuz Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, die Frau des Klopas, und Maria Magdalena.

26 Als nun Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: **Frau, siehe, das ist dein Sohn!**

27 Danach spricht er zu dem Jünger: **Siehe, das ist deine Mutter!** Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.

28 Danach, als Jesus wusste, dass schon alles vollbracht war, spricht er, damit die Schrift erfüllt würde: **Mich dürstet.**

29 Da stand ein Gefäß voll Essig. Sie aber füllten einen Schwamm mit Essig und legten ihn um einen Ysop und hielten ihm den an den Mund.

30 Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: **Es ist vollbracht.** Und neigte das Haupt und verschied.

31 Weil es aber Rüsttag war und die Leichname nicht am Kreuz bleiben sollten den Sabbat über – denn dieser Sabbat war ein hoher Festtag –, baten die Juden Pilatus, dass ihnen die Beine gebrochen und sie abgenommen würden.

32 Da kamen die Soldaten und brachen dem ersten die Beine und auch dem andern, der mit ihm gekreuzigt war.

33 Als sie aber zu Jesus kamen und sahen, dass er schon gestorben war, brachen sie ihm die Beine nicht;

34 sondern einer der Soldaten stieß mit einer Lanze in seine Seite, und sogleich kam Blut und Wasser heraus.

35 Und der das gesehen hat, der hat es bezeugt, und sein Zeugnis ist wahr, und er weiß, dass er die Wahrheit sagt, damit auch ihr glaubt.

36 Denn das ist geschehen, damit die Schrift erfüllt würde (2.Mose 12,46): »Ihr sollt ihm kein Bein zerbrechen.«

37 Und ein anderes Schriftwort sagt (Sacharja 12,10): »Sie werden auf den sehen, den sie durchbohrt haben.«

Liedruf



Für den Weg:

Worin ist mir Jesus angesichts eigenen Leids nahe? Worin fern?

2. Station

Als nun Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: Frau, siehe, das ist dein Sohn! Danach spricht er zu dem Jünger: Siehe, das ist deine Mutter.

Impuls

Jesus hat große Schmerzen und seine Kräfte schwinden. Auch in dieser furchtbaren Lage hört er nicht auf, sich aus tiefer Liebe um die Zukunft seiner Mutter zu sorgen. Er bringt seine Mutter und Johannes zusammen. Damit überträgt er Johannes die Sohnesfürsorge für seine Mutter. Jesus verbindet Menschen unter dem Kreuz.

Gebet

Gekreuzigter Jesus Christus, dein Geist will in allen Leid- und Todeserfahrungen neues Leben erwecken. Erbarme dich aller durch die Coronapandemie Leidenden und Sterbenden. Gib allen Ärzten, Ärztinnen, Krankenschwestern und Pflegern deine Kraft. Erwecke in uns allen Deine Liebe zu helfen, in unseren Möglichkeiten und Grenzen.

Liedruf



Für den Weg:

Bin ich für andere da, auch wenn es mir nicht gut geht? Was brauche ich, um in persönlich schweren Situationen die Liebe für andere Menschen nicht zu vergessen?

Sich ein Zeichen geben vor der nächsten Station

Sich selbst/ einander ein Kreuz in die Handfläche zeichnen. Als Zeichen dafür, dass wir Menschen in Beziehung zu Gott stehen (die senkrechte Linie) und zu unseren Mitmenschen (die waagerechte Linie).

3. Station

Danach, als Jesus wusste, dass schon alles vollbracht war, spricht er, damit die Schrift erfüllt würde: Mich dürstet.

Impuls

„ Mich dürstet!“ Jesus schreit seine schreckliche Not heraus. Er schreit heraus, was ihn quält und peinigt. Göttliches und Menschliches liegt in Jesus untrennbar zusammen. Und dies, damit die nach Leben Dürstenden zur Quelle finden.

Gebet

Gekreuzigter Jesus Christus, dein Geist will in allen Leid- und Todeserfahrungen neues Leben erwecken. Habe Dank, dass du alle unsere Schreie nach Leben hörst und mitleidest. Stärke du unser Verlangen, uns von deinem Wort füllen zu lassen.

Liedruf



Für den Weg:

Ich trinke einen Schluck Wasser und gebe dabei dem Gedanken Raum, dass es einen Schrei nach Leben gibt, der sich nicht stillen lässt mit einer Flasche Wasser. Was lässt mich nach Leben schreien? Steckt hinter meinen Schreien eine tiefere Sehnsucht? Wer hört mein Schreien? Nach welchen seelischen Durstlöschern suche ich? Wo stille ich meine Sehnsucht?

4. Station

Als nun Jesus den Essig genommen hatte sprach er: Es ist vollbracht!, und neigte das Haupt und verschied.

Impuls

Das letzte Wort Jesu am Kreuz lautet: „Es ist vollbracht!“, d.h. „es ist ausgeführt“, „es ist vollendet“, „es ist ans Ziel gelangt“. Vollbracht ist damit die Liebe zu Gott, seinem Vater. Vollbracht ist die Liebe zu allen Menschen. Es hat sich vollendet, wovon der Prophet Jesaja sprach: „Fürwahr, er trug

unsere Krankheit und lud auf sich unsere Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unserer Missetat willen, verwundet und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.“ (Jesaja 53,4.5)

Gebet

Danke, Jesus Christus, für die Größe deines Erbarmens und die Tiefe deiner Liebe, die mit menschlichem Verstand nicht zu begreifen und zu erfassen ist. Danke, dass wir alles Schwere unseres Lebens auf dich legen können. Nun kann keiner von uns so tief fallen, dass nicht deine durchbohrten Hände ihn halten. Schenke, dass heute viele Menschen, auch die, die mit dir nichts anfangen können, durch die verschiedenen Angebote im Internet berührt werden von deiner Liebe.

Liedruf



Für den Weg:

Ich nehme einen Stein in die Hand als Zeichen für das, was schwer für mich ist.

Was ist mir zu schwer, dass ich es nicht tragen kann? Wer oder was hilft mir das Schwere zu tragen?

Nach einer Zeit lege ich den Stein aus meiner Hand.

Was bedeutet „Es ist vollbracht!“ für mich in meinem Leben und in meinen Beziehungen?

5. Station

Sich austauschen über die Frage: Was ist mir bei diesem Karfreitagsspaziergang wichtig geworden?

Vaterunser**Segen**

Gott sei uns gnädig und segne uns, er lasse uns sein Antlitz leuchten, dass wir auf Erden erkennen seinen Weg. (Psalm 67, 2-3a)